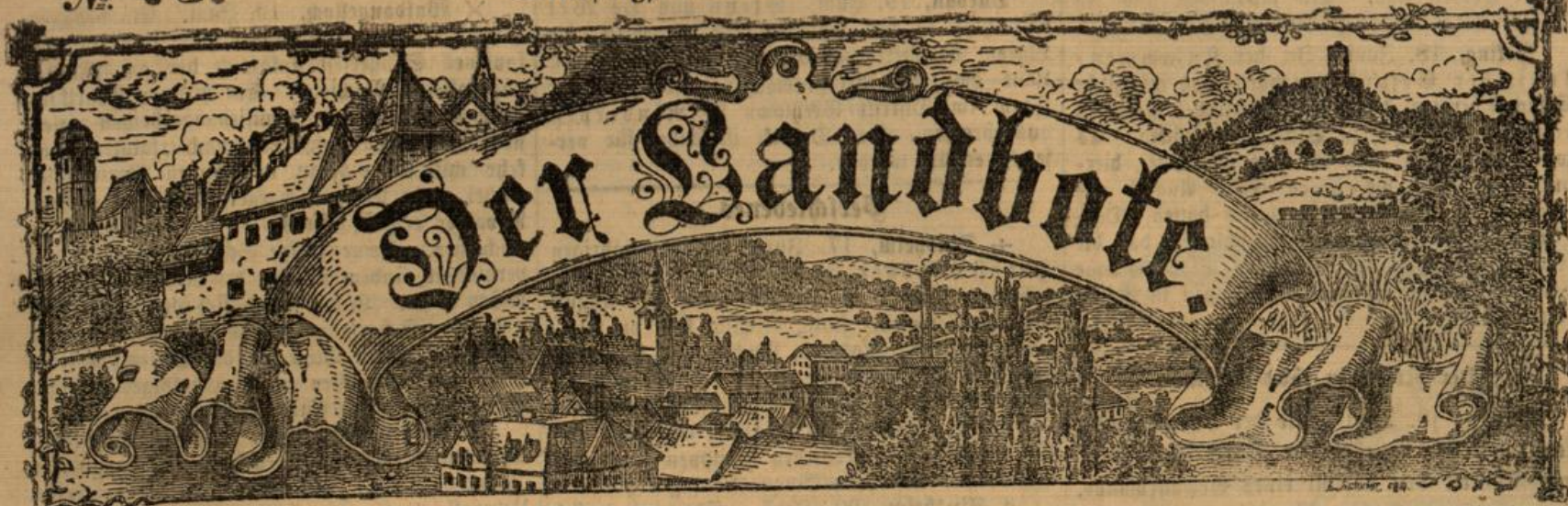


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

73 (22.6.1901)



Der Landbote

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt. Aelteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachthales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim. Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet. Redaktionsschluss: Vormittags 8 Uhr.

Für den Leser das Billigste ist

Für den Handwerker das Nützlichste ist

Für den Landwirt das Wichtigste ist

Der Landbote

mit der Gratis-Beilage Illustriertes Sonntagsblatt erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich durch die Post bezogen Mark 1.50, durch unsere Agenturen bezogen und bei der Post abgeholt Mark 1.25, durch welchen Preis es Jedermann ermöglicht ist das ganze Jahr eine Zeitung zu halten dem Leser zur Kurzweil, dem Handwerker und Landwirt zur besseren Ausnützung seines Berufes in Bezug auf An- und Verkauf seiner Ware.

Wir machen unsere verehrl. Abonnenten darauf aufmerksam **jetzt schon** das Abonnement auf das 3. Quartal des „Landboten“ erneuern zu wollen, um eine rechtzeitige Zustellung ermöglichen zu können.

Die Exped. des Landboten.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 18. Juni. (Zu den Wahlen.) Wie bereits bekannt, werden am 1. Juli 31

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Meine verehrte Frau Klementine,“ sprach der junge Geistliche tröstend, „wie der Herr es schickt, so müssen wir es demütig annehmen. Allzuviel Glück ist auch nicht gut für uns Menschen, denn wir vergessen dann leicht, daß wir uns für das Jenseits vorzubereiten haben und die Trennung vom Diesseits wird uns dadurch, wenn es einmal sein muß, allzuschwer. Ich würde aber tiefbetrübt sein, wenn diejenige, die mir bis jetzt das Ideal eines edlen Weibes war, einer der unedelsten Eigenschaften des Menschenherzens Raum gäbe: der Eifersucht, — der Eifersucht auf eine Vergangenheit, auf ein Nichts, die nur zu gern die Harmonie einer glücklichen, siebenjährigen Ehe Lügen strafen möchte.“

Was kann Ihnen das Gefühl eines Jünglings bedeuten, wenn Sie das ganze edle Herz eines gereisten Mannes besitzen? Nein, Frau Klementine, reißen Sie das Unkraut aus Ihrem Herzen, ehe es darin Wurzel faßt, und bleiben Sie das was Sie bis jetzt waren: Dem Gatten das beste

Mandate der 2. Kammer frei, für welche im kommenden Herbst Neuwahlen vorzunehmen sind. Unter den beteiligten Bezirken sind 9 städtische und 22 ländliche. Nach der Parteistellung kommen von bisherigen Mandaten in Wahl 12 vom Zentrum, 10 Nationalliberale, 4 Freisinnige bezw. Volkspartei, 4 Sozialdemokraten, 1 Antisemit und 1 Wilber.

Stuttgart, 20. Juni. In der Kammer erklärte der Minister des Innern auf Anfrage eines Abgeordneten über den Stand der Saaten und Futtergewächse: Der Saatenstand sei ein mittlerer. Futternot in größerem Umfang sei nicht in Aussicht zu nehmen, sodaß hierfür eine staatliche Aktion nicht veranlaßt sei. Ein Antrag auf Gewährung von Beiträgen zum Ankauf von Futtermitteln für die besonders heimgesuchten Bezirke wurde einstimmig angenommen.

Rostock, 19. Juni. Seine königliche Hoheit der Großherzog hielt heute seinen feierlichen Einzug in Rostock unter dem Geläute sämtlicher Glocken. Die Stadt ist reich besetzt. Vereine und Innungen bildeten Spalier. Die Bevölkerung brachte dem Fürsten jubelnde Ovationen dar.

Berlin, 19. Juni. Die Medaillen für die China-Kämpfer werden von B. Mayer und Fritz Wilhelm in Stuttgart angefertigt; es sind 45000 Stück bestellt worden.

Ausland.

Madrid, 19. Juni. Veranlaßt durch die Prozeffionen des letzten Sonntags findet nächstens hier ein antiklerikales Monstreemeeing statt. Die republikanischen Abgeordneten Ferrroug, Sunoh, Soriano und andere werden reden. Tarazona und andere Städte halten ebenfalls Versammlungen ab, um wiederum die Vertreibung

der religiösen Orden zu verlangen. Es sind umfassende Maßnahmen getroffen, um Straßenunfälle zu verhüten.

Belgrad, 19. Juni. Das feindselige Verhalten der Türken und Albanesen in Novibazar ist darauf zurückzuführen, daß man einen Serben beschuldigte, einen hervorragenden Türken ermordet zu haben. Infolgedessen zerstörten die Türken ein Dorf und zwangen die Bevölkerung zur Flucht. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Mord von einem Türken verübt wurde. Aus Konstantinopel wurden vier anatolische Bataillone an die Grenze geschickt, um daselbst die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Simla, 20. Juni. Die Zahl der Personen, welche wegen der Hungersnot unterstützt werden, wächst. In der letzten Woche betrug der Zugang 14000 Personen, sodaß jetzt im Ganzen 519 926 Personen unterstützt werden.

Alexandria (Egypten), 20. Juni. Die Pest greift in verschiedenen Häfen Egyptens um sich und verursacht Verunruhigung. Der Herd der Seuche ist Sagassig, wo im Juni bisher 48 Fälle festgestellt wurden. Die Kasse der Staatsschuld bewilligte bedeutende Mittel zur Bekämpfung der Seuche.

Yokohama, 19. Juni. Graf Waldersee wurde in Kobe von den dort wohnenden Ausländern eine silberne Bowle geschenkt. Bei der Abfahrt waren zahlreiche angesehene Persönlichkeiten zugegen.

Die Ereignisse in China.

London, 18. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Yokohama: Der japanische Konsul in Wotpho (Korea) meldet: Die jüngsten Unruhen in Quelpart wurden durch eingeborene

Macht der Verhältnisse gezwungen, seine erste Liebe aufzugeben. Er konnte keine vermögenslose Frau heiraten, denn unsere pekuniären Verhältnisse waren damals recht zerrüttet, und nur durch Paul's eisernen Fleiß und eure große Sparjamkeit hat er es dahingebacht, daß jetzt ein großer Teil der Schulden, die seine Vorfahren gemacht, abbezahlt ist. Daß seine Wahl auf dich fiel, lag wohl mit in dem Wunsche der Eltern; er kannte dich aber gleichwohl von Jugend auf und wußte, daß er in dir alles das finden würde, was er bei einer liebenden Gattin suchte. Und daß er dir im Anfang eurer Ehe die Verhältnisse bis zu einem gewissen Grad klar machte — —

„Das danke ich ihm liebe Mama,“ unterbrach Klementine sie, „denn dadurch wurde es mir möglich, ihm getreulich zu helfen, damit wir unsere Ausgaben nach unseren Einnahmen einrichten konnten. Und das war der Fehler von dem Manne dieser andern, wir wollen sie Olga nennen,“ fügte sie lächelnd hinzu, „daß er ihr nicht klar machte, wie weit sie in ihren Ausgaben zu gehen hatte. Es sollte nichts ungeordnet sein im Leben, nicht nach außen, noch nach innen.“

Kleinod, das er sein nennen darf, den Freunden die verehrte Freundin und den Armen die edle Wohlthäterin!“

„Sie treuer, treuer Freund,“ sprach Klementine und reichte unter Thränen lächelnd, dem Pfarrer die Hand, „Sie kennen mich wohl am besten von allen und verstehen es immer, die rechte Saite bei mir anzuschlagen. Und nun bringen Sie rasch Ihr Anliegen vor, damit ich nachher die Ordnung hier vollends herstellen kann!“

Glücklich, daß es ihm gelungen war, diejenige zu beruhigen, die er so hoch schätzte, teilte Walter ihr nun einen Fall mit, bei welchem schnelle Hilfe not that, wohl wissend, daß er bei der Frei frau stets ein geneigtes Ohr fand. Hierauf verabschiedete er sich, und Klementine legte das Büchlein wieder an seinen Platz und schloß das Schränkchen ab.

Einige Stunden später saß sie auf der Beranda mit ihrer Schwiegermutter im eifrigsten Gespräch begriffen.

„Du fragst mich da wunderbare Dinge, liebes Kind,“ sagte die alte Dame eben, „und ich weiß nicht, ob ich dir alles beantworten kann. Eines aber ist sicher: Paul wurde durch die

Christen verurteilt, die später von den erbitterten Eingeborenen umringt wurden, wobei 500 getötet worden sind. Ein japanischer und ein französischer Kreuzer befinden sich noch in Quelpart.

Peking, 18. Juni. In der Zusammenkunft der Gesandten wurde das chinesische Ersuchen beraten, daß 3000 chinesische Soldaten erlaubt werden soll, in Peking einzurücken. Es wurde beschlossen, daß es nicht rätlich sei, hierauf einzugehen, bis gegen Ende August alle fremden Truppen Peking verlassen hätten. Dergleichen haben die Gesandten beschlossen, daß die fremden Truppen die verbotene Stadt solange bewachen, bis die chinesischen Truppen in Peking eintreffen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Essen, 19. Juni. Die der Burengeandtschaft in Brüssel nahestehende „Rhein-Westf. Bg.“ veröffentlicht den Bericht eines Gewährmanns, der von Frau Botha die Mitteilung erhielt, daß General French zweimal gefangen genommen worden und ehrenwortbrüchig geworden sei. Alsdann sollte er erschossen werden. Lord Kitchen er intervenierte jedoch, worauf General French gegen 1000 Buren, die in Simonstown gefangen gehalten wurden, ausgeliefert ward. — Frau Botha versicherte wiederholt, ihr Gatte werde bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone fechten und sämtliche Buren würden, wenn nötig, Jahre lang weiter kämpfen. England sei friedensbedürftig, da die ganzen Zustände unhaltbar geworden seien.

London, 19. Juni. Aus Kapstadt: Die unter den Befehl Krüzigers stehenden Burenkommandos wurden am 17. d. Mts. bei Tarkastad von der Truppe des Obersten Monroe angegriffen, diese zog sich aber zurück, nachdem sie unbedeutende Verluste erlitten hatte.

Molteno, 18. Juni. Den letzten Meldungen zufolge sind in der Kapkolonie 1800 Buren unter den Waffen, die in der Mitte des Landes verschiedene Kommandos in einer Stärke von 60 bis 300 Mann bilden. In den westlichen Provinzen stehen im ganzen etwa 300 Mann. Krüzigers und Fouché lassen Proklamationen anschlagen, in denen sie kraft ihrer Machtwortkommenheit, die ihnen durch die vor 20 Monaten erfolgte Angliederung der nördlichen Provinzen der Kapkolonie an den Oranjesfreistaat gegeben sei, erklären, daß Jedermann, der über den Aufenthalt irgend eines Kommandos etwas melde, um 50 Pfund Sterling gestraft werden solle oder im Unvermögensfalle gezwungen würde, ein Kommando drei Monate lang zu Fuß zu begleiten. In militärischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Einfuhr von Pferden nicht nachlassen dürfe, da der koloniale Pferdebedarf

rapid abnehme. Der Feind erhält Zuzug von Rekruten, aber nur in unbedeutendem Maße.

Durban, 19. Juni. Steyn und De Wet versuchten in den letzten Tagen vergeblich, die Linien Standerton-Heidelberg zu überschreiten. Laut amtlicher Bekanntmachung ist auf einer Farm im Distrikt Greytown die Rinderpest ausgebrochen. Der Distrikt ist daher für besucht erklärt worden.

Verschiedenes.

Sinsheim, 17. Juni. Die diesjährigen Herbstmanöver der 28. Division finden östlich des Neckars in der Zeit vom 17. August bis 24. September statt; beteiligt sind die Aemter Adelsheim, Mosbach, Buchen und Eberbach. Für das Brigadegerzieren ist das Gelände bei Mosbach und bei Buchen in Aussicht genommen. — Es ist möglich, daß anlässlich der Hin- und Rückmärsche der berittenen Truppen auch der Amtsbezirk Sinsheim Einquartierung erhält.

Sinsheim, 20. Juni. Es werden sich wohl noch viele Einwohner Sinsheims der schönen genussreichen Stunden erinnern, welche uns durch die Aufführung der „Königskinder“ von Herrn J. Pohl-Prantl in der Turnhalle geboten wurden. Dieses prachtvolle Schauspiel kommt nun nächsten Sonntag wieder zur Darstellung, worauf wir Jung und Alt aufmerksam machen und wird dieses reizende Spiel, dargestellt durch unsere lieben Kleinen unter der bewährten Leitung des Verfassers gewiß wieder Jedermann Freude bereiten. Da dieses durch Schönheit und Großartigkeit sich auszeichnende Schauspiel — das nun schon über 800 mal aufgeführt wurde — genügend bekannt ist, so bedarf dasselbe wohl keiner weiteren Anpreisung. Somit heißen wir Herrn J. Pohl-Prantl herzlich willkommen in unserer Stadt und empfehlen ihn und seine lieblichen „Königskinder“ dem freundlichen Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft.

Sinsheim, 21. Juni. Morgen Sonntag, früh 4 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und bezeichnet damit den Sommer-Anfang. Sie hat nun mittags ihren höchsten Stand erreicht und muß alsbald wieder umwenden (Sommer-Sonnenwende). Wir haben, da jetzt die Sonne ihren größten Tagbogen beschreibt, den längsten Tag und die kürzeste Nacht; jener ist zur Zeit 16 Stunden und 9 Minuten lang.

Obergimpern, 19. Juni. In der gestern dahier unter Leitung des Herrn Oberamtmanns Keim stattgehabten Abstimmung über den Weiterbestand der gemeinen Schafweide stimmten die erschienenen Güterbesitzer sämtlich dagegen. Es ist hiernach der Weiterbestand der Schäferei abgelehnt.

Von der Angelbach, 19. Juni. Bei dem am Sonntag vom Turnverein in Rauenberg abgehaltenen Turnfest errangen u. a. die Herren: Anton Krähler von Michelfeld den 3. Preis (silberner Kranz und Diplom), Ferd. Preis und Joh. Bender, beide von Eschel-

bach, je ein Diplom, und Johann Albrecht von Michelfeld ebenfalls ein Diplom.

Waldbangeloch, 19. Juni. Ein bedauerliches Nachspiel hatte unser sonst so schön verlaufenes Sängerkfest anlässlich der am Montag abgehaltenen Nachfeier. Ein hiesiger Fabrikant, welcher mit einigen Familienangehörigen zuletzt noch im „Löwen“ saß, geriet nach erfolgter Heimkehr mit seiner Frau in heftigen Wortwechsel, wobei er in seiner hochgradigen Erregung einen Revolver ergriff, offenbar in der Absicht sich zu erschießen. Seine ledige Schwester wollte dies verhindern, indem sie ihm den Revolver zu entreißen suchte. Leider entlud sich hierbei die Waffe und der Schuß ging dem Mädchen in den Hals; zu allem Glück ist die Verletzung keine gefährliche und sollen zu deren baldigen völligen Heilung die besten Aussichten vorhanden sein.

Reihen, 21. Juni. (Fahnenweihe.) Kommenden Sonntag begehrt der Gesangsverein „Liederkranz“ das Fest seiner Fahnenweihe. Ueberall regen sich thätige Hände dem Orte sinnvollen Festschmuck zu geben. Das Fest verspricht ein sehr lebhaftes zu werden; 25 Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Die kunstvoll gestickte seidene Fahne von der Firma Blum in Durlach ist seit 14 Tagen im Besitze des Vereins und hat dieselbe volle Anerkennung und höchstes Lob bei verschiedenen sachverständigen Kennern gefunden. Möge Jupiter pluvius für Sonntag und Montag sich uns gnädig erweisen, damit das sehr reichhaltige Programm in würdiger Weise abgewickelt werden kann.

Vom Lande, 21. Juni. Die Zeit der Kirchenernte ist wieder gekommen und es daher am Plage, von der leider immer noch vielfach geübten Unsitte, die Kirchenernte mit zu verschlucken, eindringlich zu warnen, denn alljährlich findet man in den Zeitungen Fälle verzeichnet, in welchen infolge der erwähnten Unsitte schwere Erkrankungen vorkamen, ja sogar Menschenleben zugrunde gingen. Braucht man sich auch nicht sofort zu ängstigen, wenn einmal ein Kirchenernte mitverschluckt wird, so kann doch beim Verschlucken einer größeren Anzahl von Kernen leicht schwere Gefahr für Leben und Gesundheit entstehen.

— Die Errichtung eines Bismarckdenkmals wird jetzt auch in Mosbach geplant. Verehrer des ersten Kanzlers haben die Sache in die Hand genommen und wollen demnächst eine Versammlung aller dortigen Bismarckfreunde einberufen.

— Um Uebernahme des Ehrenpräsidiums der nächsten im Jahre 1902 in Mannheim stattfindenden Hauptversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde von der in Halle abgehaltenen diesjährigen Hauptversammlung der genannten Gesellschaft der Großherzog von Baden ersucht.

— Die Beratungen des anfangs dieser Woche in Nastatt stattgehabten 33. Verbandstages der Unterbadiischen Kreditgenossenschaft sind am Dienstag vormittag fortgesetzt worden. Leb-

„Da hast du recht, mein Kind,“ stimmte die alte Dame bei, „aber immer ist's doch nicht gut, wenn man alten Staub aufwirbelt, vielleicht hast du das auch schon an dir erfahren. Uebrigens glaube nicht, daß du weniger glücklich bist, weil du nicht deines Mannes erste Liebe besitzt. Wie selten ist es doch, daß ein Mann seine erste Liebe zum Weibe bekommt! Und hast du denn je einen Mangel an Liebe bei Paul empfunden?“

„Nein,“ erwiderte Klementine, „er war von Anfang an gleich lieb und freundlich gegen mich; er ist sogar später eigentlich noch herzlicher und aufmerksamer geworden; aber so, wie ich mir eine recht innige, herzliche Liebe denke, so wie ich es ihm gegenüber wohl hundertmal empfunden habe, aber nicht zu zeigen im stande war, und wie auch er jedenfalls zu fühlen vermag, — so war er gegen mich niemals!“

„So zeige du ihm deine Gefühle getroffen zuerst, und du wirst den Erfolg schon sehen! Bist ja seine Frau, Töchterchen, und vergiebst dir nichts ihm gegenüber. Wie glücklich bist doch du,“ seufzte die alte Dame, „im Vergleich zu mir! Mein Leben hat mir wenig Rosen und manche Dornen gebracht. Vielleicht beging ich den Fehler, daß ich meinem Gatten gegenüber zu schroff war; allein ich wußte, daß er mich

nicht liebte, nicht einmal achtete, — das hat er mir bewiesen!“

„Rege dich nicht auf, liebste Mutter! sprach Klementine und streichelte ihr die runzelige Wange. „Der Vater ist ja, versöhnt mit seinem Gott und mit euch, aus der Welt geschieden!“

Eine Pause trat ein, dann begann Klementine wieder:

„Hast du in deiner Jugend vor deinem Gatten keinen andern geliebt?“ Ich will's dir nur gestehen, ich habe jüngst unter deinen Sachen ein Postbild von einem Jüngling gesehen, in dem ich durchaus keine Familienähnlichkeit entdecken konnte, und mein Vater hat auch früher einmal eine Anspielung gemacht —“

„Hat er?“ fragte die Freifrau. „Ja, wenn der es hätte ermöglichen können! Bernhard war stets ein guter Mensch. Nun, es ist so lange her, daß ich es dir wohl erzählen kann, und vielleicht erfährst du daraus, daß die Nacht der Verhältnisse auch in mein Leben erschütternd eingegriffen hat. Als ich sechzehn Jahre alt war, reiste ich mit meinem Bruder zu meinen Großeltern, die im B.ichen sehr begütert waren. In der Nähe des B.ichen Fürstenschlosses hatten sie ein schönes, weit ausgedehntes Landgut, dessen Gärten an den Park des Schlosses stießen. Ich

war glücklich, mich so nach Herzenslust im Freien ergehen zu dürfen, da wir in der Stadt nur ein sehr kleines Lustgärtchen hinter dem Hause besaßen. Ich war dazumal sehr zum Schwärmen geneigt und malte mir aus, wie herrlich es sein müßte, wenn ich eine verwunschene Prinzessin wäre, die in jenem Schlosse wohnte, und im Park dort einem Königssohne begegnen würde, der mich erlöste.

(Fortsetzung folgt.)

— (Mag und Moriz.) Großmutter: „Sagt Buben, warum schaut Ihr mich denn in einem fort an?“ — Morz: „Ja weißt Du, Großmutter, wir warten bloß, ob Du denn gar nichts merken wirst!“ — Großmutter: „Nun, was soll ich denn merken?“ — Moriz: „Ja, wir haben nämlich Deine Brillengläser herausgeschlagen, und du siehst nun durch die leeren Löcher und weißt es gar nicht!“ — Großmutter: „Ja, ja, Kinder — da könnt Ihr sehen, wie schlecht meine Augen werden!“

— (Schlagfertig.) Lehrer (zum Oberförster): „... Was werden Sie aber sagen, Herr Oberförster, wenn Sie eines Tages in der Hölle aufwachen?“ — Oberförster: „Na — guten Morgen, Herr Lehrer! werd' ich halt sagen.“

— (Ordnungsliebend.) Kanzleirat: Ordnen Sie, bitte, diese Briefe alphabetisch und werfen Sie dieselben dann in den Papierkorb!“

hafte Klagen wurden über die durch die Neuordnung hervorgerufenen Mißstände im Wechselprotest laut, insbesondere wurde bedauert, daß die Notare jetzt keine Proteste mehr aufnehmen. Direktor Heißner gab wertvolle Winke für den Verkauf von Wertpapieren in Kommission durch die Genossenschaften. Er warnte vor sog. Termin- und Ultimogeschäften, sowie vor dem Ankauf von sog. Shares und von solchen Papieren, deren Kurs zu großen Schwankungen unterliegt. Als Ort für den nächsten Verbandstag ist Taurerbischhofheim in Aussicht genommen.

— Vom Feldberg, 19. Juni, kommt nachstehender anmutige Witterungsbericht: Der Feldberg, das Herzogenhorn, sowie der Bissling sind völlig mit Schnee bedeckt. Gestern hatten wir 5, heute 3° R. Wärme.

— Wie aus Staffelstein in Thüringen berichtet wird, soll unserem vaterländischen Dichter Viktor v. Scheffel auf dem Staffelberg ein Denkmal errichtet werden und ist dem Central-Komitee vom Thüringer Juristentag gleich ein ansehnlicher Beitrag zugegangen.

— Von Velfort wird gemeldet, daß der Belchen im Elsaß mit Schnee bedeckt war. In Pontarlier an der schweizerisch-französischen Grenze fiel am Dienstag ebenfalls heftiger Schnee. Auch die Berge von Chambsy (Saboyen) sind bis tief hinunter mit Schnee bedeckt.

— Aus Wien, 18. Juni, wird geschrieben: Aus allen Gebirgsgegenden der Alpen und der Tatra wird ein Wettersturz gemeldet. Die Temperatur ist tief unter normal gesunken. Die Gegenden sind bis zur Thalsole eingesehneit.

— Furchtbare Unwetter sind neuerdings über die Insel Corsica gezogen und haben die vorher so prächtig stehende Ernte fast vollständig vernichtet. Besonders schwer sind die Arrondissements Ajaccio, Sartena und Calvi betroffen.

Gerichtliches.

+ Sinsheim. Bei der am Dienstag den 18. Juni beim hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. In Str.-S. gegen Christof Knöbler, Maurer von und in Hilsbach, wegen Körperverletzung und groben Unfugs: 30 M Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.
2. In Str.-S. gegen Johannes Benz IV., Landwirt von und in Rchardt, wegen Körperverletzung: 1 Monat Gefängnis.
3. In Str.-S. gegen Andreas Rebel, Lüncher von Eppingen, 3 Jt. hier in Haft, wegen Sachbeschädigung, Betrugs und groben Unfugs. Wegen Betrugs: 1 Woche Haft, wegen Sachbeschädigung: 2 Wochen Gefängnis, und Freisprechung von der Anklage wegen groben Unfugs.
4. In Str.-S. gegen Georg Grob, Steinlopfer von Steinsfurt, wegen Widerstands: 1 Woche Gefängnis.
5. In Str.-S. gegen Wilhelm Winderle, Dienstknecht von Jtlingen, in Hochhaft wohnhaft, wegen Körperverletzung: 20 M Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis.
6. In Str.-S. gegen Philipp Thorwarth, Schweinehändler von Helmstadt, wegen Uebertretung feuchtpolizeilicher Vorschriften: 10 M Geldstrafe ev. 2 Tag Haft.
7. In Str.-S. gegen Johannes Voll, Schreinerlehrling von Heidelberg, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugsversuchs: Gelamstraße 7 Wochen Gefängnis.
8. In Str.-S. gegen Johann Lauinger, Cigarrenmacher und Michael Lauinger, Landwirt, beide von und in Eichelbach, wegen Körperverletzung: Johann Lauinger 25 M Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis; Mich. Lauinger wurde freigesprochen.
9. In Br.-Kl.-S. des Martin Rudy (Schweinehirt Sohn) in Weiler gegen Ritterwirt Jakob Friedrich in Weiler wegen Beleidigung: 10 Tage Gefängnis.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) + Stuttgart, 18. Juni 1901.

Die Depressionen über ganz Mitteleuropa sind durch den Hochdruck von Westen ausgeglichen. Letzterer ist aber von England nach dem baltischen Golfe gewandert, weil im Norden von Island und Schottland eine neue Depression eingetroffen ist. Auch die über Toskana gelegene Depression von 755 mm ist auf dem Abzug nach Dalmatien begriffen. Bei weiterhin steigender Temperatur und vorerit noch ganz sporadischer Gewitterneigung ist für Samstag und Sonntag trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei
Landeshut (Schl.) Berlin W., Leipzigerstr. 25.
F. V. Grünfeld

Marktberichte.

Sinsheim, 21. Juni. (Marktpreise.) Spitz pr. Ztr. 6.50—0.00 M, Gerste pr. Ztr. 7.75—0.00 M, Weizen pr. Ztr. 8.00—0.00 M, Korn pr. Ztr. 7.00 bis 0.00 M, Hafer pr. Ztr. 7.25—0.00 M, Heu pr. Ztr. 3.00—3.50 M, Stroh pr. Ztr. 2.60—0.00 M, Kartoffeln pr. Ztr. 1.70—0.00 M.

Bretten, 19. Juni. Zum gestr. Schweinemarkt waren 0 Läufer und 60 Stück Milchschweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 30—39 Mk.

In das Güterrechtsregister ist zu Band 1 eingetragen worden: Seite 40: Hehl Sebastian, Gärtner zu Siegelbach und Bertha, geborene Rick.

Durch Vertrag vom 12. d. Mts. wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B. G. B. gewählt und Seite 41: Thäwig Heinrich, Schmied zu Barga und Katharina Wilhelmina geb. Fischer.

Durch Vertrag vom 11. d. Mts. wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B. G. B. gewählt.

Neckarbischofsheim, 15. Juni 1901.
Großh. Amtsgericht.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen **Saustrunk** (Krautmost) bereiten mit

Jul. Schraders Krautmostsubstanzen in Extraciform.

Das Beste, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekte gratis u. franco.

Julius Schrader, Feuerbach b. Stuttgart.
Zu haben in Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckarbischofsheim bei Oskar Franzoid, in Haffenhardt bei Herrn. Sahn, in Eichelbach bei Gustav Günther, in Ruzzenhausen bei E. Bauer, in Rchardt bei Apotheker Pfleger, in Rappenaun in der Apotheke, in Weilsfeld bei Friedr. Brecht.

Dankagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters
Jans Ramer
für die zahlreiche Leichenbegleitung und die reichen Blumenpenden sprechen den herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
A. Ramer.
Michelfeld, den 19. Juni 1901.

Jede Hausfrau, die einmal mit ihre Wäsche behandelt hat, wird nie mehr ein anderes Waschpulver verwenden!
Schneekönig
Gelbe Packete mit der Schutzmarke Raminfeuer à 15 S sind in den meisten Geschäften zu haben. Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.
Engros-Lager bei Gebr. Ziegler, Sinsheim, und Ludwig Hagmaier, Hilsbach.

Eier
Conserve Wasserglas pro Liter 20 Pfg.
L. K. Ruppert.

Piano, wie neu, kaum gespielt, nußbaum, matt und blank, mit Aufsatz. — Garantie 5 Jahre — wegen Wegzug billig zu verkaufen. Das Instrument steht in Waibstadt. Anfragen an
Karl Hochstein, Heidelberg, Hauptstr. 73.

II. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie
Lose à 1 Mk. } Porto und Liste
11 „ à 10 „ } 25 Pfg. extra.
Ziehung sicher 19.—20. Juli 1901.
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage
VON M. 42000
1 Gewinn gleich Mk. 20000
1 „ à 5000 gleich Mk. 5000
2 „ à 1000 „ „ 2000
4 „ à 500 „ „ 2000
20 „ à 100 „ „ 2000
100 „ à 20 „ „ 2000
200 „ à 10 „ „ 2000
560 „ à 5 „ „ 2800
1400 „ à 3 „ „ 4200
empfehlen **J. Stürmer,** General-Debit, Strassburg l. E. Verkaufsstellen in Sinsheim: Exped. ds. Bl. u. F. Nesselhaaf. Wiederverkäufer gesucht.

LUDWIG RÜDINGER sen.,
Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)
empfiehlt
Ia. Doppelfalzziegel
eigenes Modell und Ludowici-System.
in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.
Ia. Hohlstrangfalzziegel
Ia. Biberichwänze mit gotischem und Halbkreischnitt etc.
Bauornamente
nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.
Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.
Maschinensteine, Feldbrandsteine sowie Steinzeug und Cementröhren,
Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,
Ia. Portland-Cement cc. cc. cc.

Mineralwasser
in verschiedenen Sorten, in stets frischer Füllung
Gebrüder Ziegler.

Delikates-Sauerkraut
(feinste Weingährung.)
L. H. Ruppert am Markt.

Karl Killinger's Zahn-Atelier, Sinsheim a. E.

Hauptstrasse

nächst Hotel „Post“.



Künstliche Zähne

nach gesetzlich geschütztem System
D. R. G. M. 151340
aus Kautschuk und Aluminium
oder Draht.

(Ohne Gaumenplatte).

Das Fehlen der Zähne
schadet der Gesundheit.

Das Gebiss ist äusserst leicht, der
Gaumen wird kaum $\frac{1}{2}$ überdeckt, des-
halb keine Geschmacksverminderung.

Mache darauf aufmerksam, dass ich hier allein das Recht habe, Gebisse nach obengenanntem System anzufertigen.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Ganze Gebisse

nach gesetzlich geschütztem System
D. R. G. M. 150131
mit weicher Kautschukplatte
für empfindliche Gaumen.

Garantie für guten Sitz.

Schmerzloses

Plombieren u. Zahnziehen.



Schönheit der Zähne
ist eine Zierde.

Turnhalle Sinsheim.

Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr und
abends 8 Uhr.

Unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle.

Die Königskinder

dargestellt von 80 Schülern und Schülerinnen der Großh. Real- und
höheren Töchter-Schule.

Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.
Kinder 50 Pfg., „ „ 40 „ „ „ 30 „ „ „ 20 „
Tegtbuch 20 Pfg.

Eintrittskarten sind im Voraus zu haben in der Schreibwaren-
handlung von J. Doll, woselbst Bilder ausgestellt sind.

Indem ich hiermit allen meinen hochverehrten Gönnern und Freunden
meinen herzlichsten Gruß entbiete, beehre ich mich zu recht zahlreichem
Besuche ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Jos. Pohl-Prantl.

Rheinische Creditbank Filiale Heidelberg.

Scheck- und Spar-Einlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres

bei täglicher	Kündigung mit 3 %
„ vierteljähriger	„ „ 3 1/2 %
„ halbjähriger	„ „ 4 %

Sternwollen?

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke;
Grünstern, bessere, Rothstern, Prima, Blaustern, beste Qualität. Aus-
serdem in No. 1-5 beste als Specialität aus echt schleswig-holsteinischen
Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge
der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-
Strick- und Rock-Wollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern her-
vorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Mineralwasser

in frischer Füllung vorrätig.
Bei größeren Bezügen billigste Preise.
Apotheke in Sinsheim.

Zur Beachtung!

In einem Orte des Bezirks un-
weit der Bohnlinie ist eine Räum-
lichkeit, welche sich zu einem Fab-
rikbetrieb, am besten für eine
Cigarrenfabrik eignen würde, zu ver-
mieten. Auch dürften sich billige
Arbeitskräfte an diesem Plage finden.
Auftragende wollen sich behufs nähe-
rer Auskunft an die Expedition des
Landboten wenden.

Prima doppelt gefochtes

Leinöl

sämtliche

Farb-Waaren.

Delfarben

fertig zum Anstrich.
Schnelltrocknendes

Bodenöl

sowie

Steiner's preisgekrönte Fußbodenlacke

in unübertroffener Güte empfiehlt
billigt

Gg. Eiermann.

Bernstein-Email- Fußbodenlack,

doppelt gefochtes, gebleichtes und
naturelles

Leinöl,

Eisenlack,
Copallack,
Terpentinöl,
Delfarben,

fertig zum Anstrich.

Malerfarben, Stofffarben,
Gold- u. Silberbronce

empfehlen billigt

Hugo Seufert am Marktplatz.

Mittel zur Vertilgung
von Motten, Fliegen etc.

Camphor,
Naphthalin,
Insektenpulver,
Zacherlin,
Insektenpulver-
Sprizen,
Fliegenleim,
Fliegenfänger,
Fliegenpapier.
Gebrüder Ziegler.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten ver-
hindert durch

Dr. Oetkers

Salicyl à 10 Pfg.,
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Recepte gratis von den Firmen, welche
führen Dr. Oetkers Backpulver.

Carbolineum

bestes Mittel, um das Holz wider-
standsfähig gegen Witterungseinflüsse
zu machen.

Julius Wertheimer

Fabrik u. Lager von Del- u. Fett-
waaren.

Piano, gebraucht, Mk. 600.

Piano, wenig ausgeliehen, fünf
Jahre Garantie, statt
Mk. 600 nur Mk. 450.

Piano, hochfeines Instrument,
nußbaum, matt und blank,
kreuzsaitig. Garantie 10 Jahre.
Mk. 650.

Karl Hochstein,

Pianohandlung
Heidelberg, Hauptstr. 73.

Nach Amerika

mit Riesendampfern

des Norddeutschen Lloyd,

BRREMEN.

Konstante Auskunft erhält

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sins-
heim; Jakob Oster, Chirurg in
Steinsfurth; Heinrich Hochadel in
Kirchardt

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illust. Sonntagsblatt Nr. 25.